Angenommen ...

Gemeindebrief der Freien evang. Gemeinde Biedenkopf

März/April 2023

tstag aus Taiwan +++ 03.03. Weltgebetstag aus Taiwan +++ 03.03. Weltgebetstag aus Taiwan +++ 03.03. Wel

Inhaltsverzeichnis

2 Inhaltsverzeichnis / Impressum
3 Wort zum Monat (April)
4 Gemeindeleben aktuell (Taufgottesdienst)

5 Weltgebetstag

6 Allianz-Mission: Ruth Gebhard, Filmemacherin
7 Allianz-Mission: Südostasien
8 Allianz-Mission: Zentralasien

9 Kinderseite
11 Rätsel
12 Humor
13 Gemeindeleben aktuell (Geburtstage)
14 Aktuelle Informationen | Leserforum | Vorschau
15 Angenommen ...
16 Wie Du uns findest

Impressum

Freie evang. Gemeinde und Kindertagesstätte
Schulstr. 4
35216 Biedenkopf

Gemeindebüro:
Sackpfeifenweg 9
35216 Biedenkopf
Telefon: 0 64 61 / 98 98 867

Bankverbindung:
VR Bank Lahn-Dill eG
IBAN: DE70 5176 2434 0000 0192 08
BIC: GENODE51BIK

Ansprechpartner:
Pastor Michael Bürger
eMail: michael.buerger@feg.de

Herausgeber: Freie evang. Gemeinde Biedenkopf
Redaktion: Michael Bürger, Marie Henkel, Sarah Sinner, Klaus Werner
eMail: gemeindebrief@feg-biedenkopf.de
Layout: Klaus Werner
Fotos: Klaus Werner, FeG Biedenkopf, Allianz-Mission, Verlag Gemeindebrief
Auflage: 100 Stück
Druck: DIMM Werbetechnik (www.dimm-mittelhessen.de)

FeG Biedenkopf

Darf man jetzt Fleisch essen, oder eher nicht?
Nun gut, das klingt jetzt ein wenig seltsam im Zusammenhang mit dem Monatsspruch für den April. Ja, zugegeben.
Allerdings geht es hier nicht um die Frage nach Massentierhaltung, vegetarischer Ernährung, klimaneutralem Essen oder dem CO2-Ausstoß.
Der Apostel Paulus schreibt an die christliche Gemeinde in Rom. Und dort haben die Christen ein geistliches Problem.

Günstiges Fleisch war auf dem Markt damals durchaus zu bekommen. Und das stammte nicht aus Massentierhaltung. Günstig war das, weil Teile des Tieres in einem Opfergottesdienst für oft heidnische Götter genutzt worden waren.
Darf man solch ein Fleisch kaufen?
Klar, dieses Fleisch war so günstig, dass auch ärmere Gemeindeglieder sich das leisten konnten. Aber darf ich dieses Fleisch als Christ denn essen?

Paulus schreibt im 14. Kapitel des Römerbriefes – ganz ohne jede Wertung – von den Schwachen und Starken im Glauben.
Dem Apostel geht es dabei um die Liebe der Geschwister zueinander. Jemand, der unsicher ist und daher auf dieses Fleisch verzichtet, tut das aus guten Gründen. Dem Anderen, der solche Bedenken nicht kennt, seinen Glauben abzusprechen, ist falsch.
Die Schwester oder der Bruder, der solche Bedenken nicht kennt, genießt das Fleisch ohne schlechtes Gewissen.

Diejenigen, die damit ihre geistlichen Probleme haben, sollen von den Anderen nicht verachtet werden.

Nehmt einander an, so die Aussage von Paulus. Bei aller Unterschiedlichkeit im Leben und Glauben und in den verschiedenen Ansichten, gehört ihr um Jesu Christi Willen zusammen.
Und das sowohl im Leben, als auch im Sterben. Um den Glauben an Jesus Christus geht es also und um die daraus folgende Gemeinschaft untereinander.

Im Monat März bereiten wir uns auf die Passions- und Osterzeit vor. Im Monat April dann lassen wir uns an das Leiden und Sterben – aber auch an die Auferstehung Jesu erinnern. Das verbindet uns nicht nur als Christen unserer Zeit miteinander. Da Jesus Christus durch sein stellvertretendes Opfer unsere Schuld vergeben hat, hat Gott ihm als Erstem neues und ewiges Leben geschenkt.
Aus diesem Grund verbindet uns das auch mit den Christen aller Zeiten. Mit den noch lebenden und mit den schon verstorbenen.

So kann der Apostel dann auch voller Freude und Jubel die Tatsache verkünden, dass Jesus Christus nicht nur der Herr über uns Lebende ist.
Genauso ist er der Herr über die, die schon verstorben sind.
Doch das ist eben nicht alles. Dass Jesus sowohl über die Lebenden, als auch über die Toten „herrscht“, ist eine Aussage zur Gegenwart und Zukunft.
Auch unserer Gegenwart und Zukunft.
Gott sei Dank dafür!

Ein herzlicher Gruß,

Ihr/Euer
Michael Bürger

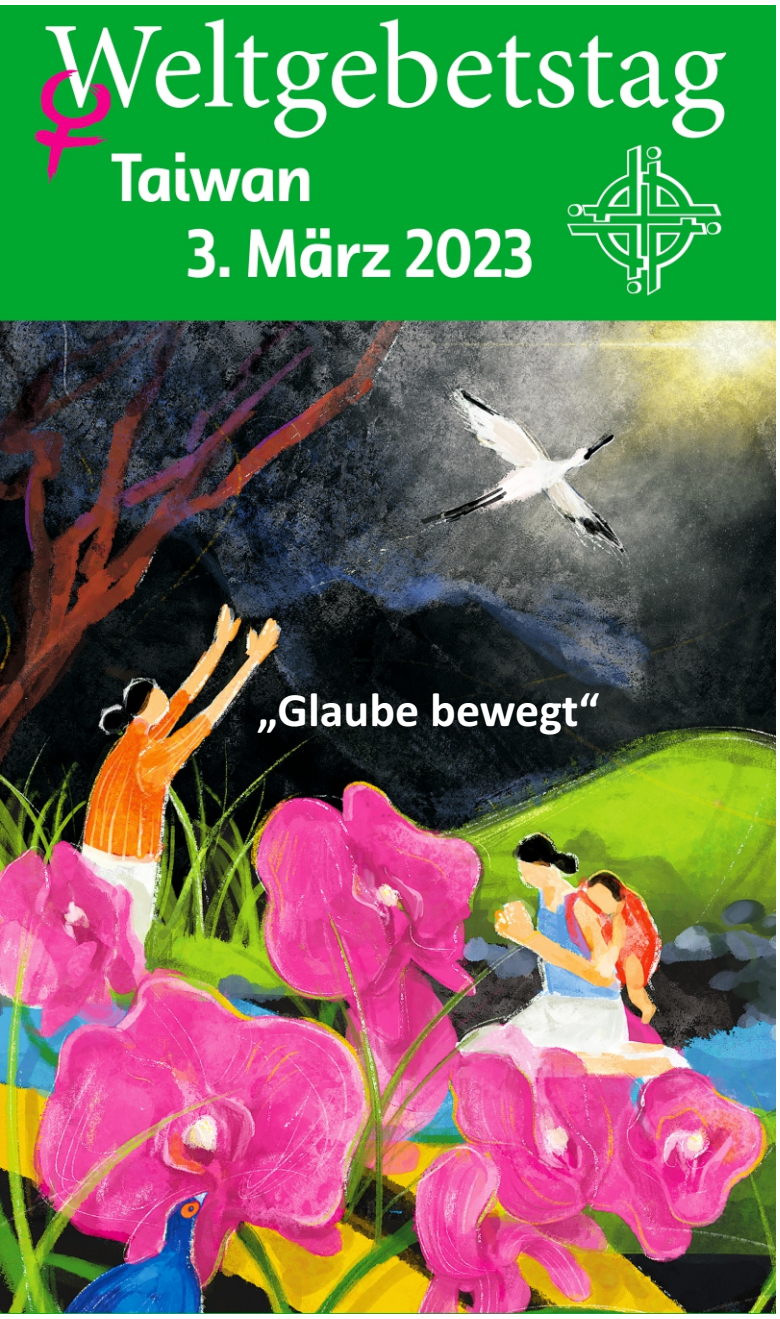
„Aller guten Dinge sind Drei!“

Kurz umschrieben, aber auf den Punkt gebracht: der etwas andere Gottesdienst am 19. Februar.
Da erlebte die Gemeinde erstmalig eine Taufe im eigenen Gemeindehaus. Ein zusammenbaubares Taufbecken hat das möglich gemacht.
Nathanael Menn ließ sich nach seinem Bekenntnis taufen.

Nass, aber glücklich verließ er den Gottesdienstraum unter dem Applaus aller Anwesenden.
Später dann hatte die Gemeinde die große Freude, Nathanael als Mitglied in die Gemeinde aufzunehmen.

Das dritte gute Erlebnis war dann die Gemeindeaufnahme von Elly Poldermann, die nach Ihrem Umzug von Münster nach Biedenkopf in die Gemeinde aufgenommen wurde.
Im Anschluss an den Gottesdienst gab es dann bei Kaffee und Gebäck ausreichend Gelegenheit zu Gratulation, Freude und Umarmung.

Text: Michael Bürger
Fotos: Klaus Werner



Das Titelbild mit dem Titel „I Have Heard About Your Faith“ – Ich habe von deinem Glauben gehört – stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt zwischen China und Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste.
„Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Epheser 1,15-19.
Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

In diesem Jahr lädt die katholische Kirchengemeinde Biedenkopf und das ökumenische Vorbereitungsteam mit einem Gottesdienst und kleinen Snacks zum gemeinsamen Weltgebetstag ein, zusammen mit den Frauen aus Taiwan daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn:
„Glaube bewegt“!
(Offizieller deutscher Titel des weltweiten Weltgebetstages 2023, Frauen aus Taiwan haben ihn vorbereitet)

Petra Damm

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag aus Taiwan – am Freitag, den 3. März 2023 um 19:00 Uhr, in die katholische Kirche „St. Josef“

Mehr Informationen:
https://weltgebetstag.de/

Ehrliche GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Ruth Gebhard, Filmemacherin der Allianz-Mission, erzählt ehrliche Geschichten aus der Mission im neuen Format „Weltbeweger".

Vor 13 Jahren stellte mir Jochen Riemer, damaliger Missionar der Allianz-Mission (AM), diese Frage: „Hast du nicht Lust, was in Mali zu filmen?" Irgendwie echt cool, denn erst jetzt, in den Überlegungen zu diesem Artikel, wird diese Erinnerung wieder wach – und erhält nochmal eine andere Bedeutung.

Mein Name ist Ruth Gebhard. Ich habe an der Münchener Filmhochschule studiert und bin jetzt, acht Jahre nach dem Abschluss, bei der AM gelandet. Wie das kam? Gott, würde ich sagen.

Kurz vor dem ersten Corona-Lockdown, gerade ein Jahr Mama, habe ich überlegt, wie es beruflich weitergeht. Im Sommer übernachteten acht Jungs von YWAM (Jugend mit einer Mission) London einige Tage bei uns und fragten nach meinem Herzenstraum. Meine Antwort: Wenn christliche Medien professionell werden, möchte ich dabei sein!

Zeitgleich fing die AM an, verschiedene Onlineformate auszuprobieren. Simon Diercks, Leiter Communication & Media, fragte mich, ob ich aus Südtirol dazukommen möchte. Aus ehrenamtlicher Unterstützung während der Coronazeit entstand ein gemeinsames Träumen über die Zukunft. Schließlich begann eine Zusammenarbeit und das Format „Weltbeweger", das im Juli startete.

Mein Herz schlägt dafür, die Schönheit in ehrlichen Geschichten über echte Menschen mit Höhen und Tiefen sichtbar zu machen. Dafür steht das neue YouTube-Format: „Weltbeweger – zwischen Verletzlichkeit und Hoffnung". Jeder Einzelne ist Weltbeweger, verletzlich und hoffend, dass Jesus am Ende das Puzzle aufgehen lässt.

13 Jahre nach Jochens Frage bin ich Filmemacherin, Kamerafrau, Bildgestalterin bei der AM und erzähle Geschichten, die Gott in dieser Welt schreibt. Wohin die Reise noch geht? Vielleicht nach Mali. Ich bin gespannt …

Ruth Gebhard ist Filmemacherin im Servicebereich Communication & Media

Befreit Gesicht zeigen

In Südostasien lassen sich Leitende aus unterschiedlichen Denominationen zu Seelsorgerinnen und Seelsorgern ausbilden und erleben dabei selbst den Wert der Seelsorge: Jemand hört zu, ohne zu verurteilen. Hier ist Raum, um frei zu werden.

Viele in Südostasien lernen von klein auf, dass es eine Schande ist, Fehler zuzugeben. Sie erleben, dass andere auf einen herabsehen und man seinen guten Ruf verliert. Dieser Angst vor Gesichtsverlust begegnen wir in Südostasien vorrangig bei der älteren Generation. Gleichzeitig spüren sie aber auch, dass mit dem Schein-wahren ihre Probleme in Ehe und Gemeinde nicht gelöst werden. Sie hoffen auf Hilfe, Befreiung von Altlasten, auf Versöhnung und innere Heilung. Die Menschen sind hin- und hergerissen zwischen dem Schein-wahren-müssen und der Hoffnung, endlich Lösungen für ihre Lebensprobleme zu finden. Einmal mehr geht es Pastoren so.

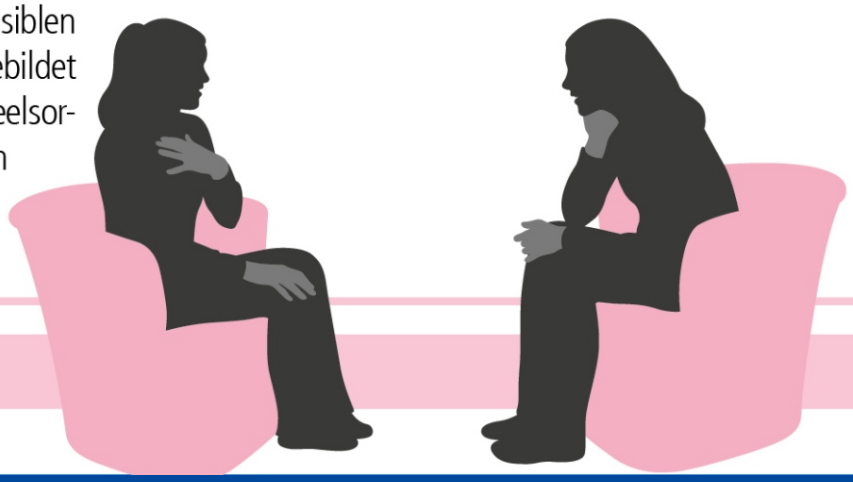
Hier wagten wir erste Schritte durch die Gründung der ersten christlichen Seelsorge-Ausbildung mit zertifizierter Anerkennung durch ein deutsches Institut in diesem Land Südostasiens! Jetzt haben die christlichen Leiterinnen und Leiter nicht nur einen plausiblen Grund zu kommen, um zu Seelsorgern ausgebildet zu werden. Sie dürfen in den dazugehörigen Seelsorge-Eigenreflexionen auch persönlich innerlich heil werden und lernen dadurch wiederum andere besser zu verstehen.

Teilnehmer Ng: „Ich habe immer gesagt, dass ich keine Probleme habe, aber jemanden kenne, der ein Problem habe. Mittlerweile weiß ich, dass ich nicht angeprangert oder getadelt werde, wenn ich ehrlich bin. Ich rede über Dinge, die ich noch nie jemandem erzählt habe, aber hier ist ein sicherer Platz!"

Teilnehmerin Anh: „Noch nie in meinem Leben habe ich solch einen Kurs erlebt, der mein Leben derart positiv umgekrempelt hat. Meine Gesinnung ist verändert worden und ich merke jetzt schon Veränderungen in meinem Leben. Ich bin dankbar, dass Gott diese Seelsorge-Ausbildung nach Südostasien gerufen hat. Unsere Gemeinde hat nun ein Seelsorge-Sprechzimmer eröffnet, damit alle, auch Kirchenfremde, kommen können."

Versöhnung beginnt! Wir freuen uns darauf, Heilung und positive Veränderungen im Leben der Menschen in Südostasien zu sehen!

T. und M. sind Missionare in Südostasien



Zweifel und Wunder

Lilli erlebt als Missionarin in Zentralasien viele Wunder. Doch das verhindert nicht, dass sie zweifelt. Es braucht die persönliche Begegnung mit Jesus.

Wenn ich über Hoffnungsgeschichten in meinem Leben nachdenke, stelle ich fest, dass ich oft das große Privileg hatte, Gottes übernatürliche Wundertaten zu erleben. Ich durfte miterleben, wie eine versteckte Kinderbibel eine ganze Familie zur Liebe Jesu geführt hat, wie Ärzte staunten, dass Metastasen bei diagnostizierten Krebspatienten nicht mehr da waren, und wie ein Beamter scheinbar ganz beiläufig ein Dokument unterschrieb, das uns ermöglicht hat, über 1000 Bibeln ganz offiziell in das moslemische Land einzuführen. Ich habe erlebt, wie die Geheimpolizei bei einem Verhör im dunklen Keller unserer kleinen, schüchternen Mitarbeiterin eingestehen musste: „Wir haben schon viele harte Männer verhört, die uns am Ende auf Knien baten, sie gehen zu lassen. Doch du hast etwas in dir, das wir nicht kennen und das uns Angst macht."

Aber was hat das alles mit mir gemacht? Wie hat es Einfluss auf meinen Glauben, auf meine Beziehung zu Jesus genommen? Ich muss zugeben, dass all diese Ereignisse mich zwar ermutigt haben, genauer hinzuschauen, wer Gott für mich persönlich ist. Doch diese Wunder haben nicht die inneren Lügen und falschen Überzeugungen in meinem Herzen aufgelöst. Ich habe tiefe Einsamkeit erlebt und später quälten mich auch Panikattacken. Ich fühlte mich wie eine Versagerin und nicht zugehörig. Dann gewann die Lüge Raum, dass ich Jesus gar nicht wirklich kennen würde. Das zog mir den Boden unter den Füßen weg und machte mir schreckliche Angst! Wie sollte ich hier nur herauskommen? Ich fühlte mich verloren.

Tiefe Hoffnung

Eines Tages erlebte ich mein ganz persönliches Jesus-Wunder: Jesus begegnete mir in einer Vision mit weit ausgestreckten Armen. Er umarmte mich und flüsterte mir zu: „Ich bin da! Ich kenne dich! Bei mir bist du angenommen, mit allem, was dich enttäuscht, mit allem, womit du nicht fertig geworden bist. Du bist geliebt!" Diese liebevolle Begegnung mit Jesus und seine sanften Worte machten etwas in mir heil und gaben mir eine tiefe Hoffnung.

Wenn ich über Wunder nachdenke, so denke ich, dass es gar nicht so sehr auf die Wunder ankommt, die ich erlebe. Wenn ich Jesus offen und ehrlich begegne und zulasse, dass er mich tief im Innern heilt und mich verändert, dann ist das ein wahres Wunder!

Lilli ist Missionarin in Zentralasien

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.

Was zündet man in der Osternacht an? Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erfährst du es.

Lösung: Osterfeuer

Treffen sich zwei Rühreier an Ostern. Sagt das eine zum anderen: Ich bin heute so durcheinander.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist, der immer mit zwei Löffeln frisst?

Auflösung: Hase

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll", sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch." 40 Tage nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

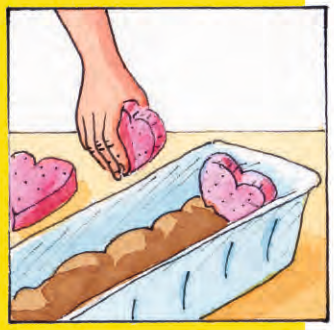
Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.

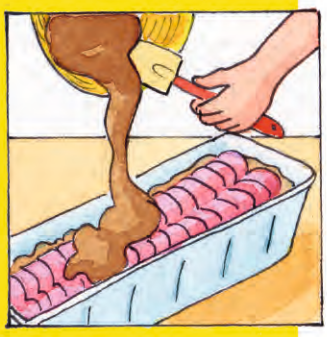
Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Wirf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

Herzkuchen für Mama und Papa

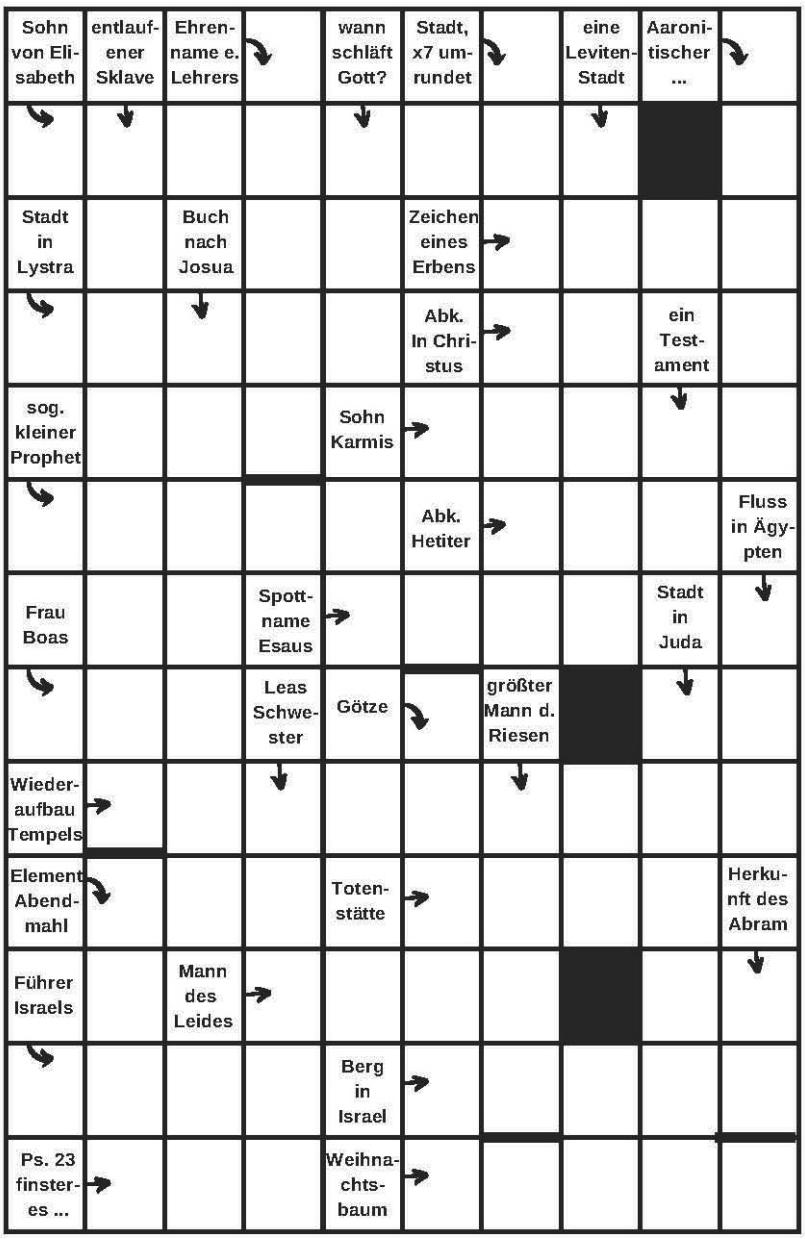
Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen Schoko-Rührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.

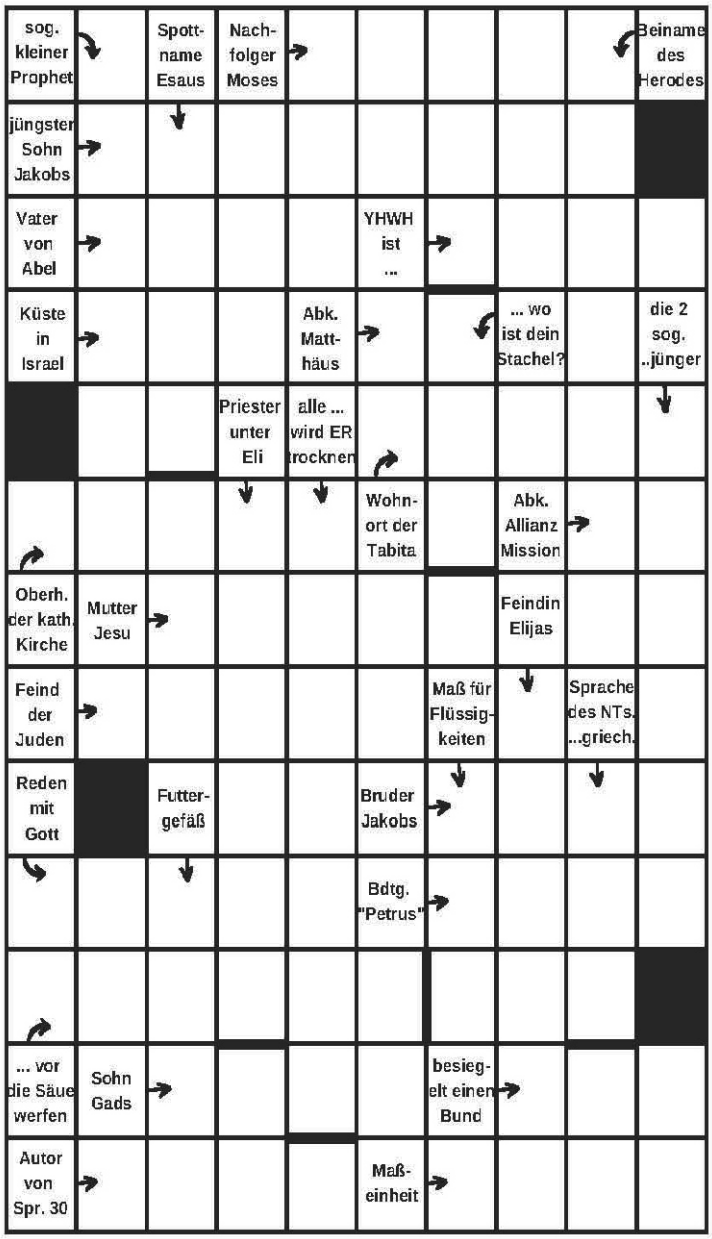




Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

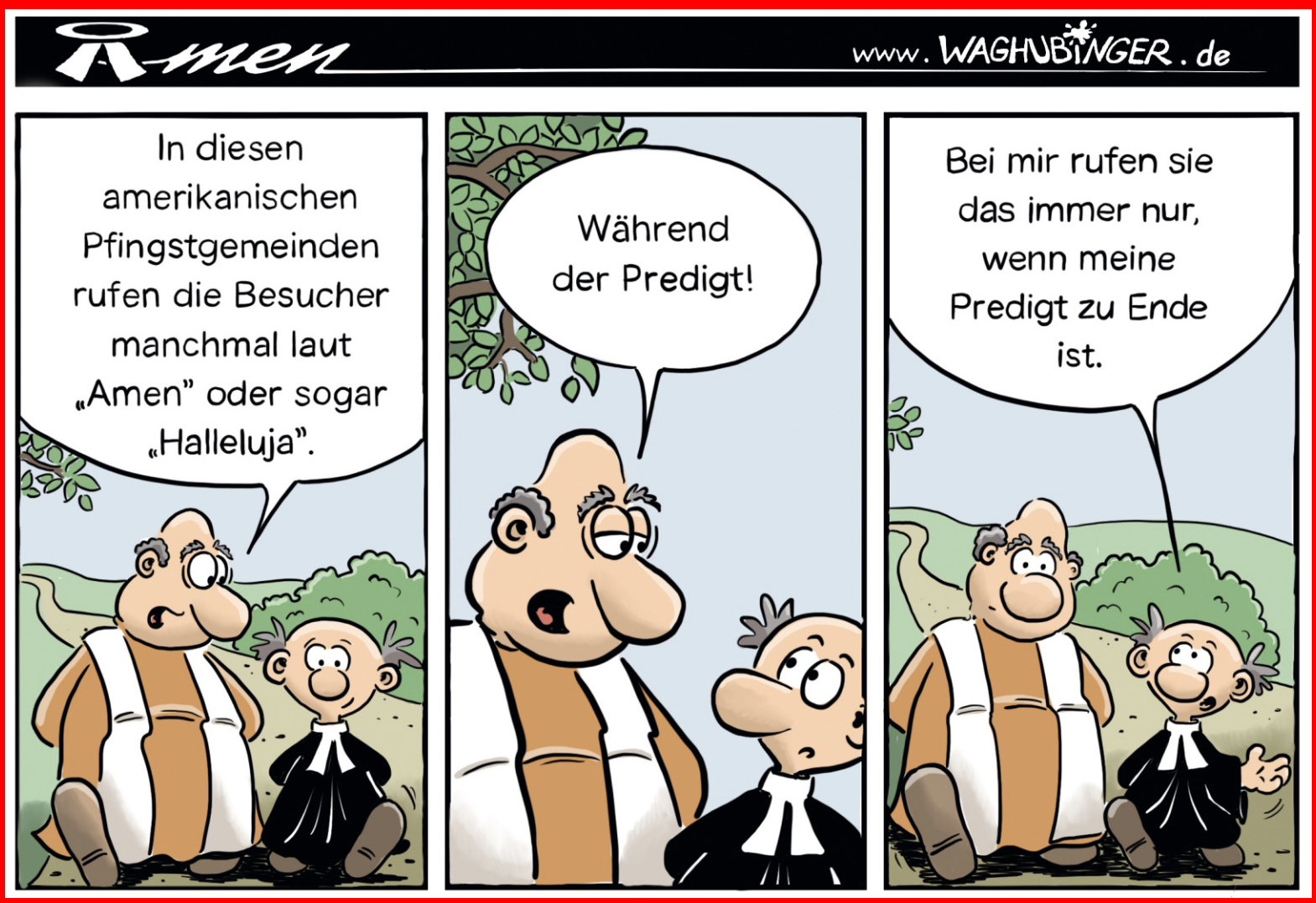
Rätsel „Kreuz und Quer“ von Leonie Wagner





Auferstehung Jesu

Lösung (Bilderrätsel): s. Seite 14


A-men
www.WAGHUBINGER.de
In diesen amerikanischen Pfingstgemeinden rufen die Besucher manchmal laut „Amen" oder sogar „Halleluja".
Während der Predigt!
Bei mir rufen sie das immer nur, wenn meine Predigt zu Ende ist.

Da muss mir irgendein saublöder Fehler unterlaufen sein...
BAUPLAN »MENSCH«
Wir privatisieren das Trinkwasser!..
...und die Atemluft!!!
Das wird ein Riesen-Geschäft!

im März

im April

Diese Daten fehlen aus Datenschutzgründen in der Online-Ausgabe!

„Ich aber bin gekommen, um dir Leben zu bringen - Leben in ganzer Fülle!“

Johannes 10,10

„Ich will mich freuen des HERRN und fröhlich sein in Gott, meinem Heil.“

Habakuk 3,18

Herzliche Einladung zum **musikalischen Senioren-Nachmittag** – inzwischen ein fester Termin im März jeden Jahres!

So steht auch am Dienstag, dem 14. März unser monatliches Treffen nach kurzer Andacht und der Kaffeetafel unter dem Thema „Wir singen miteinander Volks- und geistliche Lieder“.
Beginn ist um 15 Uhr!

Wir freuen uns auf Eckhard Lauer aus Frankenberg, der uns auch dieses Mal mit seiner Konzertzither erfreuen und beim Singen in bewährter Weise begleiten wird.

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Grafik: Pfeffer

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1–8

Lösung Bilderrätsel: Sessel, Igel, Ostereier, Zeitung, Kutsche

Erste Hilfe Lehrgang (gem. DGUV) - Samstag, 13. Mai
Mit Jana Stark vom Sanitätsdienst des Bundes FeG.

Kursteilnehmende erhalten ein qualifiziertes Zertifikat, gültig für alle Führerscheinklassen, Trainerscheine, Schul- und Kitamitarbeitende, Juleica-Ausbildung, …

9:30 – 17:15 Uhr
Inklusive Mittagessen
In der FeG Wallau (voraussichtlich)

das JUGENDWERK

Lobpreis-Leiter Seminar – Samstag, 09. Sept.
Mit Daniel Harter
(Musiker, Songwriter und Lobpreis-Leiter)

Nicht nur für LeiterInnen, sondern für alle, die Gemeinden oder Gruppen in Anbetungs-Musik anleiten.

10:30 – 17:00 Uhr
Inklusive Mittagessen
In der FeG Friedensdorf

... Du suchst eine tragfähige Gemeinschaft, in die Du herzlich aufgenommen wirst mit Menschen, die es gut mit Dir meinen und Beziehungen, die ehrlich sind. Wir leben unser Miteinander in Verantwortung vor Gott. Soziales Engagement ist uns wichtig. Dazu gehört unter anderem auch unsere Kindertagesstätte „Wirbelwind“.

Wir finanzieren uns durch freiwillige Spenden. Innerhalb der Evangelischen Allianz pflegen wir Kontakt zu anderen Kirchen und Gemeinden. Zusammen mit über 500 anderen Gemeinden in Deutschland gehören wir zum „Bund Freier evangelischer Gemeinden“.
Wir pflegen ein offenes Miteinander.

... es gibt Wichtigeres. Etwas, das so wichtig ist, dass es alles andere ganz klein werden lässt. Etwas, für das es sich zu leben lohnt und Dir ganz persönlich einen unglaublichen Wert zuspricht. Wir setzen unser Vertrauen auf diesen erfahrbaren Gott, der uns hält und trägt.

... es ist Zeit für einen Kurswechsel und es ist möglich, mit dem Leben noch einmal ganz von vorne anzufangen. Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen – alten und jungen –, die das Leben noch einmal neu begonnen haben. Was vorher war, bleibt zwar Teil unseres Lebens, aber durch den Glauben an Jesus Christus hat es seinen belastenden Einfluss verloren. Wir bieten Dir vielfältige Möglichkeiten, mehr darüber zu erfahren, z. B. in unseren Gottesdiensten, Hauskreisen, unserem Seniorenkreis und unserer Bibelstunde.

... Du bist neugierig geworden, dann laden wir Dich herzlich ein, uns bei einer unserer Veranstaltungen zu besuchen.

Gott ist erfahrbar!

Bei uns wirst Du angenommen!

Infos auch unter: www.feg-biedenkopf.de

Wie Du uns findest

Freie evangelische Gemeinde
35216 Biedenkopf

Gemeindezentrum
und Kindertagesstätte:
Schulstraße 4

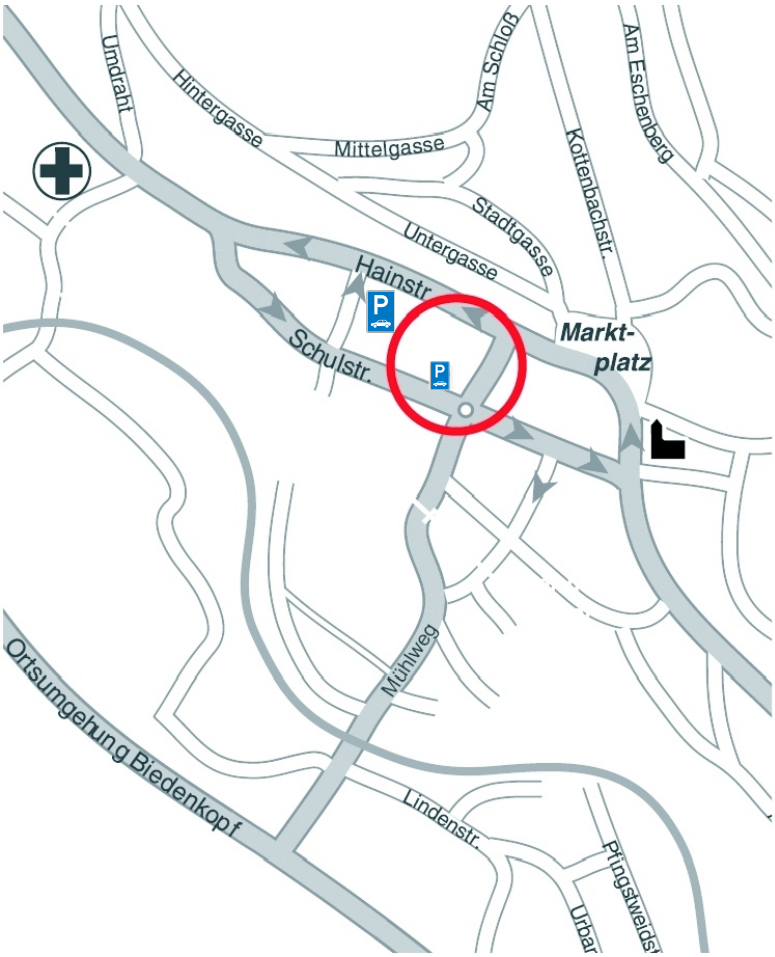
Büro:
Sackpfeifenweg 9 (Ludwigshütte)

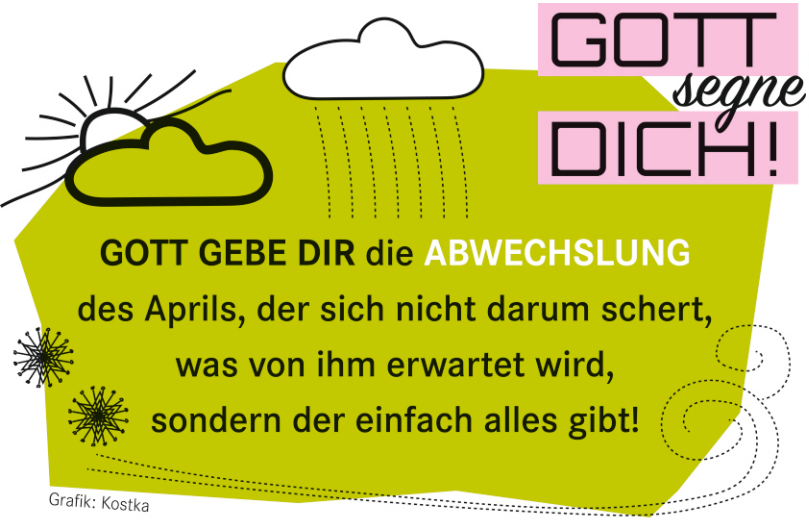
Telefon: 0 64 61 / 98 98 867

Aktuelle Infos auch im Internet:

fegbiedenkopf

www.feg-biedenkopf.de





Wir freuen uns auf Dich!